I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VI	V	IV	III B g	III B r	III A g	III A r	II g	II r	Sa.
Religionslehre (kath.)	1 2	2	2	2		2		2		9
Religionslehre (evangel.)	2	2	2	2		2		2		4
Deutsch und Geschichtserzählungen	3 1 } 4	2 1 } 3	3	2		2		3		17
Lateinisch	8	8	7	7		7		7		44
Griechisch				6		6		6		18
Französisch			4	3		3		3		13
Als Ersatz für Griechisch: Französisch				2		2		2		4
Als Ersatz für Griechisch: Englisch				4		4		4		12
Geschichte			2	2		2		2		8
Erdkunde	2	2	2	1		1		1		9
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3		3		4		22
Naturbeschreibung	2	2	2	2						8
Physik						2		2		4
Schreiben	2	2								2
Zeichnen		2	2	2		2		(2)		4
Turnen	3	3	3	3		3		3		6
Singen	2	2								3
	1	1	1	1		1		1		
										187

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

Lehrer.	II	IIIA	IIIB	IV	V	VI	Gesamtzahl der Lehrstunden.
Waldau, Direktor.	Religion 2 Geschichte 2 Erdkunde 1	Griechisch 6 Geschichte 2 Erdkunde 1	Geschichte 2				16
Professor Kleinsorge.	Französisch 5 Englisch 4	Französisch 3 Französisch 2 Englisch 4	Französisch 3	Naturbeschr. 2			23
Professor Weber, Ordinarius der IV.	Mathematik 4 Physik 2	Mathematik 3 Naturwiss. 2	Englisch 4 Mathematik 3	Französisch 4			22
Oberlehrer Seppeler, Ordinarius der II.	Lateinisch 7		Naturbeschr. 2	Deutsch 3 Geschichte 2 Erdkunde 2	Erdkunde 2 Naturbeschr. 2	Erdkunde 2 Naturbeschr. 2	24
Oberlehrer Dr. van Haag, Ordinarius der III A.		Religion 2 Deutsch 2 Lateinisch 7		Religion 2 Lateinisch 7	Religion 2	Religion 1	23
Oberlehrer Dr. Grimmelt, Ordinarius der III B.	Deutsch 3 Griechisch 6		Deutsch 2 Lateinisch 7 Griechisch 6				24
Im Sommerhalbjahre: Wissenschaftl. Hülfslehrer Dr. Schrader, Ordinarius der V.			Erdkunde 1	Mathematik 4	Deutsch 3 Lateinisch 8 Rechnen 4	Rechnen 4	24
Im Winterhalbjahre: Wissenschaftl. Hülfslehrer Dr. Stern.		Deutsch 2 Lateinisch 7	Erdkunde 1	Lateinisch 7 Französisch 4	Deutsch 3		24
Lehrer Sievert, Ordinarius der VI.	Zeichnen 2 Turnen 3			Zeichnen 2	Schreiben 2 Turnen 3 Singen 2	Deutsch 4 Lateinisch 8	27
	Chorsingen 1						
Pfarrer Quade, evangelischer Religionslehrer.	Religion 2			Religion 2			4
Nußbaum, jüdischer Religionslehrer.	Religion 2						2

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensen.

Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Seppeler.

Religionslehre. a. Katholische. Begründung des katholischen Glaubens (Apologetik): Die Lehre von der Religion, von der Offenbarung und den Offenbarungsstufen; die Lehre von der Kirche, von den Quellen des katholischen Glaubens und von der katholischen Glaubensregel. Wiederholung einiger besonders wichtiger Gegenstände aus den Lehraufgaben der mittleren Klassen. 2 St. Der Direktor.

b. Evangelische. Erklärung des Evangeliums Marci. Katechismus: Wiederholungen, Lieder und Psalmen. 2 St. Pfarrer Quade.

Deutsch. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen in Auffindung des Stoffes und Ordnung desselben in der Klasse. Leichte Aufsätze abhandelnder Art alle 4 Wochen. Lektüre: Jungfrau von Orleans, Hermann und Dorothea, Minna von Barnhelm. Auswendiglernen von Dichterstellen und erste Versuche im Vortragen kleiner eigener Ausarbeitungen über Gelesenes. Korrektur der Aufsätze. 3 St. Grimmelt.

Aufgaben für die deutschen Aufsätze:

1. Tell, der Mann der That.
2. Ans Vaterland, ans teure, schließ dich an, das halte fest mit deinem ganzen Herzen!
3. Wodurch beweist die Jungfrau von Orleans ihre göttliche Sendung?
4. Was erfahren wir aus dem Prologe zur „Jungfrau von Orleans" über Johanna? (Klassenaufsatz.)
5. Der Mensch im Kampfe mit der Natur.
6. Die Vorboten des Winters.
7. Wie beweisen die in den beiden ersten Gesängen von „Hermann und Dorothea" auftretenden Personen den Vertriebenen ihre Teilnahme?
8. Warum wird der Rhein vor allen anderen Flüssen Deutschlands gepriesen? (Klassenaufsatz.)
9. Was erfahren wir in dem I. Akte der „Minna von Barnhelm" über Tellheim?
10. Die siegreiche Erhebung Preußens im Jahre 1813. (Prüfungsaufsatz.)

Lateinisch. Lektüre: Livius I, V z. T.; Auswahl aus Virgil, Aen. I—VI; Cicero, In Catilinam I und IV, De imperio Cn. Pompei. 4 St. Grammatik: Wiederholungen und Ergänzungen. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. 3 St. Der Ordinarius.

Griechisch. Auswahl aus Xenophon, Anab. II, III und Hellen. I, ebenso aus Homer, Odyss. I, V, VI. — Die Syntax des Nomens, sowie die notwendigsten Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. 6 St. Grimmelt.

Französisch. Die syntaktischen Hauptgesetze über Artikel, Adjektiv, Adverb, Pronomen, Kasusrektion, Infinitiv, Präpositionen und Konjunktionen. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Deutschen und Französischen. Diktate. Lektüre aus der Chrestomathie. Übungen im Sprechen. Memorieren von Gedichten. 3 St. — Außerdem für die realgymnasiale Abteilung besonders: Erweiterte Lektüre und Sprechübungen. 2 St. Kleinsorge.

Englisch. Syntax des Artikels, Substantivs, Adjektivs, Pronomens, Adverbs und Übersicht der wichtigeren Präpositionen. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Deutschen und Englischen; nachahmende Wiedergabe von Gelesenem. Diktate. Lektüre aus dem Lesebuche. Sprechübungen. Memorieren von Gedichten. 4 St. Kleinsorge.

Geschichte. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritte Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Das zum Verständnis Notwendige aus der außerdeutschen Geschichte. 2 St. Der Direktor.

Erdkunde. Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen. 1 St. Der Direktor.

Mathematik. Gleichungen einschließlich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Definition der Potenz mit negativem und gebrochenem Exponenten. Begriff des Logarithmus. Übungen im Rechnen mit Logarithmen. — Berechnung des Kreisinhaltes und -umfanges. — Definitionen der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. — Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. 4 St. Weber.

Aufgaben der Reifeprüfung:

1. Die Mitglieder eines Vereins hatten zusammen 208 M. aufzubringen. Später, als die Mitgliederzahl sich um 5 vermehrt hatte, mußten die Mitglieder 171 M. aufbringen, wozu jedes Mitglied 1 M. weniger beizutragen hatte als das erste Mal. Wie viele Mitglieder waren es das erste Mal?
2. In einem Rechteck ist die eine Seite = 5,6 m, der von dieser Seite und der Diagonale gebildete Winkel = 39° 47′. Wie groß ist a) die zweite Seite, b) die Diagonale, c) der Inhalt des Rechtecks?
3. Einem Würfel von 7,3 cm Seitenlänge ist eine Kugel einbeschrieben. Um wieviel ist das Volumen des Würfels größer als dasjenige der Kugel, um wieviel die Oberfläche des Würfels größer als die der Kugel?

Physik. Vorbereitender physikalischer Lehrgang, 2. Teil (Magnetismus, Elektrizität, die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einzelner besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen, Akustik, einige einfache Abschnitte aus der Optik). 2 St. Weber.

Obertertia.

Ordinarius: Im Sommer Oberlehrer Dr. van Haag, im Winter Dr. Stern.

Religionslehre. a. Katholische. Katechismus: Das zweite Hauptstück; dazu Erklärung des Kirchenjahres. Biblische Geschichte: Ergänzende und vertiefende Wiederholung der Geschichte des Alten Testamentes. — Erklärung und Einprägung weiterer Kirchenlieder und einiger lateinischer Hymnen. 2 St. Im Sommer der Ordinarius, im Winter Kaplan Schütte.

b. Evangelische. Vereint mit Sekunda.

Deutsch. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke. Belehrungen über die poetischen Formen, soweit zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Schillers Glocke und Wilhelm Tell. Häusliche Aufsätze alle 4 Wochen. 2 St. Der Ordinarius.

Lateinisch. Lektüre: Cäsar, Bell. Gall. IV, V, VI und Ovid, Metam., ausgewählte Stücke. Erklärung und Einübung des daktylischen Hexameters. 4 St. Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre, Abschluß der Verbalsyntax. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. 3 St. Der Ordinarius.

Griechisch. a. Die Verba in mi und die wichtigsten unregelmäßigen Verba. Die Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der Untertertia. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschlusse an Gelesenes. b. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. Auswahl aus Xenophon, Anab. I. 6 St. Der Direktor.

Französisch. Die unregelmäßigen Verba. Ergänzung der sonstigen Formenlehre. Hauptgesetze über den Gebrauch der Hilfsverben avoir und être. Wortstellung, Tempora, Indikativ und Konjunktiv. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Deutschen und Französischen. Diktate. Lektüre aus der Chrestomathie. Übungen im Sprechen. Memorieren von Gedichten. 3 St. — Außerdem für die realgymnasiale Abteilung besonders: Erweiterte Lektüre und Sprechübungen. 2 St. Kleinsorge.

Englisch. Die Lehre vom Infinitiv, Gerundium, Partizip, den Hilfsverben. Gebrauch der Zeiten, des Konjunktivs. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Deutschen und Englischen. Diktate. Lektüre aus dem Lesebuche. Sprechübungen. Memorieren von Gedichten. 4 St. Kleinsorge.

Geschichte. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritte Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preußische Geschichte. Das Notwendigste aus der außerdeutschen Geschichte. 2 St. Der Direktor.

Erdkunde. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonieen. Kartenskizzen. 1 St. Der Direktor.

Mathematik. a. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Das Notwendigste über Wurzelgrößen. Im Sommer 1 St., im Winter 2 St. b. Kreislehre, 2. Teil. Sätze über Flächengleichheit der Figuren. Berechnung der Fläche gradliniger Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. Im Sommer 2 St., im Winter 1 St. Weber.

Naturwissenschaften. Der Mensch und seine Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. — Vorbereitender physikalischer Lehrgang, 1. Teil (Mechanische Erscheinungen; das Wichtigste aus der Wärmelehre). 2 St. Weber.

Untertertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Grimmelt.

Religionslehre. a. Katholische. Vereint mit Obertertia.
b. Evangelische. Vereint mit Sekunda.

Deutsch. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Häusliche Aufsätze alle 4 Wochen. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke. Belehrungen über die poetischen Formen, soweit erforderlich. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. 2 St. Der Ordinarius.

Lateinisch. Lektüre: Cäsar, Bell. Gall. I, II, IV. 4 St. Grammatik; Wiederholung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. 3 St. Der Ordinarius.

Griechisch. Die regelmäßige Formenlehre des attischen Dialektes bis zum verbum liquidum einschließlich. Mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuche. Schriftliche Übersetzungen. 6 St. Der Ordinarius.

Französisch. Wiederholung der regelmäßigen Konjugation, sowie der von avoir und être; Veränderung gewisser er-Verben; die notwendigsten unregelmäßigen Verba. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. Sprech- und Leseübungen. 3 St. — Außerdem für die realgymnasiale Abteilung besonders: Lektüre aus der Chrestomathie; Sprechübungen. 2 St. Kleinsorge.

Englisch. Propädeutischer Kursus der Aussprache. Durchnahme der wichtigsten Teile der regelmäßigen und unregelmäßigen Formenlehre mit einiger Berücksichtigung der Syntax. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. Rechtschreibeübungen. Sprechübungen. 4 St. Weber.

Geschichte. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus an, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. Das Notwendigste aus der außerdeutschen Geschichte. 2 St. Der Direktor.

Erdkunde. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands; physische und politische Erdkunde der außereuropäischen Erdteile außer den deutschen Kolonieen. Kartenskizzen. 1 St. Im Sommer Schrader, im Winter Stern.

Mathematik. a. Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen unter Beschränkung auf das Notwendigste. 1 St. b. Planimetrie: Parallelogramme. Kreislehre, 1. Teil. 2 St. Weber.

Naturbeschreibung. Beschreibung einiger schwieriger Pflanzenarten zur Ergänzung der Kenntnisse in Formenlehre, Systematik und Biologie; Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich, Grundbegriffe der Tiergeographie. 2 St. Seppeler.

Quarta.

Ordinarius: Professor Weber.

Religionslehre. a. Katholische. Katechimus: Das erste Hauptstück. Biblische Geschichte: Das Leiden Jesu und die Geschichte der Apostel. Wiederholung der öffentlichen Lehrthätigkeit Jesu. — Erklärung und Einprägung einiger deutscher Kirchenlieder. 2 St. Im Sommer van Haag, im Winter die Kapläne Poggenburg und Dünnewald.
b. Evangelische. Der Gang des Reiches Gottes im Alten Testament. Katechismus: Erstes und zweites Hauptstück. Kirchenlieder. 2 St. Pfarrer Quade.

Deutsch. Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Abwechselnd Rechtschreibeübungen in der Klasse und schriftliches freies Nacherzählen des in

der Klasse Gehörten. Alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit. Lesen und Nacherzählen von Gedichten und Prosastücken. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Korrektur der schriftlichen Arbeiten. 3 St. Seppeler.

Lateinisch. Lektüre: Nepos, im ersten Halbjahre 3, im zweiten 4 St. Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übertragen und Rückübersetzen. Gelegentlich Behandlung stilistischer Eigenheiten, wichtigerer Phrasen und synonymischer Unterscheidungen. Grammatik: Im ersten Halbjahre 4, im zweiten 3 St. Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre. Syntax des Verbums nach Bedürfnis. Im Sommer van Haag, im Winter Stern.

Französisch. Erwerbung einer richtigen Aussprache durch praktische Übungen. Lese- und Sprechübungen. Aneignung eines mäßigen Wortschatzes. Die regelmäßige Konjugation unter vorläufiger Beschränkung auf den Indikativ, sowie die Hilfsverben avoir und être. Geschlechtswort, Teilartikel im Nominativ und Akkusativ. Deklination des Hauptwortes; Eigenschaftswort, regelmäßige und unregelmäßige Steigerung; Grundzahlwörter. Schriftliche und mündliche Übersetzungen. Übungen im Rechtschreiben. 4 St. Im Sommer der Ordinarius, im Winter Stern.

Geschichte. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen nebst Ausblick auf die Diadochenreiche. Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. Das Notwendigste über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker. Einprägung der unentbehrlichen Jahreszahlen und des geschichtlichen Schauplatzes. 2 St. Seppeler.

Erdkunde. Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland, insbesondere die Länder um das Mittelmeer. Kartenskizzen. 2 St. Seppeler.

Rechnen und Mathematik. Rechnen: Decimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. 2 St. Planimetrie: Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. 2 St. Im Sommer Schrader, im Winter der Ordinarius.

Naturbeschreibung. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. 2 St. Kleinsorge.

Quinta.

Ordinarius: Im Sommer Dr. Schrader, im Winter Lehrer Sievert.

Religionslehre. a. Katholische. Katechismus: Das zweite und dritte Hauptstück. Biblische Geschichte: Das Neue Testament bis zur Auferstehung Jesu. 2 St. Im Sommer van Haag, im Winter Kaplan Drestomark.

b. Evangelische. Vereint mit Quarta.

Deutsch und Geschichtserzählungen. Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in

wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Lesen von Prosastücken und Gedichten. Mündliches Nacherzählen, erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen. Verständnisvolles Vortragen von Gedichten. 3 St. Im Sommer der Ordinarius, im Winter Stern.

Lateinisch. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre; die Deponentia; die unregelmäßige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendigste. Übersetzungen der entsprechenden Stücke aus dem Übungsbuche. Ableitung einiger syntaktischer Regeln (Acc. c. inf., Particip. conjunct., Abl. abs., Konstruktion der Städtenamen). Klassenarbeiten, Reinschrift derselben, in der Klasse vorbereitete Hausaufgaben. 8 St. Der Ordinarius.

Erdkunde. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Globus, des Reliefs und der Karten. Entwerfen und Nachzeichnen von einfachen an der Schultafel vorgezeichneten Umrissen. 2 St. Seppeler.

Rechnen. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Aufgaben aus der Regeldetri durch Schluß auf die Einheit. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. 4 St. Im Sommer der Ordinarius, im Winter Lehrer Schürkmann.

Naturbeschreibung. Beschreibung der äußeren Organe vorliegender Blütenpflanzen und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere aus allen Klassen nach vorhandenen Exemplaren oder Abbildungen, nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. 2 St. Seppeler.

Sexta.

Ordinarius: Lehrer Sievert.

Religionslehre. a. Katholische. 2 St. vereint mit Quinta. — Die notwendigen Gebete. Unterricht über die Beichte und die h. Messe. 1 St. Im Sommer van Haag, im Winter Kaplan Drestomark.

b. Evangelische. Vereint mit Quarta.

Deutsch und Geschichtserzählungen. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Mündliches Nacherzählen des Vorerzählten. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. 4 St. Der Ordinarius.

Lateinisch. Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmäßige und mit Ausschluß der Deponentia. Mündliche und schriftliche Übersetzung der entsprechenden Abschnitte aus dem Übungsbuche. Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen. Wöchentlich eine Klassenarbeit im Anschlusse an den Lesestoff. Reinschriften derselben und in der Klasse vorbereitete Übersetzungen als Hausarbeiten. 8 St. Der Ordinarius.

Erdkunde. Elementare Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Anleitung zum Verständnis des Globus, des Reliefs und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen; Bild der engeren Heimat nach diesen Gesichtspunkten. 2 St. Seppeler.

Rechnen. Die vier Grundrechnungen mit ganzen unbenannten und benannten Zahlen. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen in der decimalen Schreibweise und den einfachsten decimalen Rechnungen. 4 St. Im Sommer Schrader, im Winter Lehrer Kuhlmann.

Naturbeschreibung. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluß daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Größe nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. 2 St. Seppeler.

Vom Religionsunterrichte war ein evangelischer Schüler dispensiert.

Technische Fächer.

Turnen. Die Anstalt besuchten im Sommerhalbjahre 142, im Winterhalbjahre 139 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:		Von einzelnen Übungsarten:	
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 8,	im W. 8	im S. 1,	im W. —
Wegen weiter Schulwege:	im S. 10,	im W. 9	—	—
Zusammen:	im S. 18,	im W. 17	im S. 1,	im W. —
Also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 12,7%,	im W. 12,2%	im S. 0,7%,	im W. —

Es bestanden zwei Turnabteilungen; zur ersten Abteilung gehörten 83 (83), zur zweiten 41 (39) Schüler.

Für den Unterricht waren wöchentlich insgesamt 6 Stunden angesetzt. Denselben erteilte in beiden Abteilungen im Sommer Lehrer Sievert, im Winter Lehrer Schüler.

Soweit das Wetter es erlaubte, wurde der 5 Minuten von der Schule vor der Stadt gelegene Turnplatz zu Frei- und Ordnungsübungen wie auch zu Turnspielen benutzt. Gerätübungen konnten nur in der am Turnplatze gelegenen Turnhalle vorgenommen werden. Turnplatz und Turnhalle sind Eigentum der Stadt und können vom Progymnasium uneingeschränkt benutzt werden.

Die Turnspiele wurden zunächst innerhalb der Turnstunden gepflegt. Auch außerhalb der pflichtmäßigen Zeit wurde das Spiel mit freiwilliger Teilnahme betrieben; an demselben beteiligten sich durchschnittlich 50 bis 60 Schüler. Es wurden die meisten der im „Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele 1894" für untere und mittlere Klassen höherer Lehranstalten vermerkten Spiele nach dem Spielbuche von Kohlrausch und Marten eingeübt.

Den Schülern war auch in diesem Jahre hinreichend Gelegenheit zum Schwimmen gegeben. Nach Angabe der Schüler sind 54 (38 % von der Gesamtzahl der Schüler) bereits Freischwimmer, von denen 12 das Schwimmen in diesem Jahre erlernt haben.

Schreiben. Sexta vereint mit Quinta. Kursus der deutschen und der lateinischen Schrift, sowie Übungen im Ziffernschreiben nach dem im Auftrage des Provinzial-Schulkollegiums entworfenen Normal-Alphabet. 2 St. Sievert.

Zeichnen. Quinta vereint mit Quarta. Freihandzeichnen ebener gerad- und krummliniger Gebilde nach den Wandtafeln von Kuhlmann und von Woytt, erläutert durch Zeichnungen an der Schultafel, zugleich mit Abänderung der gegebenen Formen. Ornament- und Lebensformen; zuletzt auch schematisierte Blattformen und teilweise Verwendung derselben im einfachen Flachornamente. 2 St. Sievert.

Tertia. Nachbildung von Teilen einheimischer Pflanzen mit Benutzung der lebenden Natur und Verwendung dieser Nachbildungen zur Füllung von geometrischen Flächen-Figuren. Spirale und Schneckenlinie. Beginn der Nachbildung griechischer Flachornamente. Grundriß und Aufriß. Darstellung einfacher ebenflächiger Körper und Gefäße mittels Zirkel, Lineal und Ziehfeder. Einzelne Übungen zum Verständnis der Farben. 2 St. Sievert.

Singen. Sexta vereint mit Quinta. Notenkenntnis; rhythmische und melodische Übungen; ein- und zweistimmige Lieder; Kirchengesänge. 2 St. Im Sommer Sievert, im Winter Lehrer Spangemacher.

Vierstimmige Gesänge für den aus Schülern aller Klassen gebildeten Chor. 1 St. Im Sommer Sievert, im Winter Lehrer Spangemacher.

Übersicht der im Schuljahr 1898/99 gebrauchten Lehrbücher.

Unterrichtsfach.	Lehrbuch.	Klasse.					
Religionslehre.							
a. Katholische.	Diözesankatechismus.	VI.	V.	IV.	U.III.	O.III.	
	Biblische Geschichte nach Overberg.	VI.	V.	IV.	U.III.	O.III.	
	Dubelman, Leitfaden für den kath. Religionsunterricht. (Von Ostern 1899 an: Dreher, Lehrbuch der kath. Religion I.)						II.
b. Evangelische.	Luthers kleiner Katechismus.	VI.	V.	IV.	U.III.	U.III.	
	Brüggemann, Biblische Geschichte.	VI.	V.	IV.	U.III.	O.III.	
Deutsch.	Linnig, Deutsches Lesebuch I.	VI.	V.	IV.			
	Linnig, Deutsches Lesebuch II.				U.III.	O.III.	
	Raßmann-Treuge, Leitfaden.	VI.	V.	IV.	U.III.	O.III.	
Lateinisch.	Schultz-Führer, Vorschule II.	VI.					
	Schultz-Führer, Übungsstoff für das zweite Jahr.		V.				
	Schultz-Führer, Übungsstoff für die Mittelstufe I.			IV.	U.III.		

Unterrichtsfach.	Lehrbuch.	Klasse.					
Lateinisch.	Schultz-Führer, Übungsstoff für die Mittelstufe II.					O.III.	II.
	Schultz-Wetzel, Kleine lateinische Sprachlehre.	VI.	V.	IV.	U.III.	O.III.	II.
Griechisch.	Kaegi, Kurzgef. griech. Schulgr.				U.III.	O.III.	II.
Französisch.	Boerner, Hauptregeln der Grammatik.			IV.	U.III.		
	Boerner, Lehrbuch I.			IV.	U.III.		
	Boerner, Lehrbuch II.				U.III.		
	Ploetz, Schulgrammatik.					O.III.	II.
	Ploetz, Chrestomathie.				U.III.	O.III.	II.
	(Boerner, Hauptregeln der Grammatik und Lehrbuch II, von Ostern 1899 an in O.III.)						
Englisch.	Zimmermann-Gutersohn, Lehrbuch I.				U.III.		
	Zimmermann-Gutersohn, Lehrbuch II.					O.III.	II.
	Verron, Lesebuch.					O.III.	II.
Geschichte.	Welter-Hechelmann, Weltgeschichte I.			IV.			
	Welter-Hechelmann, Weltgeschichte II.				U.III.		
	Welter-Hechelmann, Weltgeschichte III.					O.III.	II.
Erdkunde.	Daniel, Leitfaden.		V.	IV.	U.III.	O.III.	II.
	Debes, Schulatlas für die mittleren Stufen.	VI.	V.				
	Diercke und Gaebler, Schulatlas.			IV.	U.III.	O.III.	II.
Mathematik.	Schellen, Rechenbuch I.	VI.	V.	IV.		O.III.	II.
	Focke und Kraß, Planimetrie.			IV.	U.III.	O.III.	II.
	Heis, Aufgabensammlung.				U.III.	O.III.	II.
	August, Logarithmentafel (fünfstellige).						II.
Naturbeschreibung.	Wossidlo, Leitfaden der Zoologie.	VI.	V.	IV.	U.III.	O.III.	
	Wossidlo, Leitfaden der Botanik.	VI.	V.	IV.	U.III.		
Physik.	Püning, Grundzüge der Physik.					O.III.	II.
Singen.	Heine, Liederkranz.	VI.	V.				
	Erk und Greef, Sängerhain.	Sängerchor.					